

# Pfarrkirche St. Laurentius



Das romanische Adlerkapitell.

Das Christentum drang wohl schon im 4. Jh. nach Noricum vor, dürfte jedoch in unserem Gebiet während der Völkerwanderungszeit untergegangen sein. Erst mit der Landnahme der Baiern und Franken im slawischen Karantanien setzte seit dem 8. Jh. die christliche **Mission** wieder ein, getragen vom Süden her durch das Patriarchat Aquileja, von Nordwesten seitens des Bistums **Salzburg**. Dieses, 798 in den Rang eines Erzbistums erhoben, schuf sich aus königlichen Schenkungen um (Deutsch-)Landsberg und Leibnitz eine machtvolle Position zwischen Laßnitz und Mur.

Mit dem **hl. Laurentius** besitzt die Pfarrkirche von Hengsberg einen Patron aus der Zeit des frühen Christentums. Der im Jahre 258 (oder erst 305) während einer Christenverfolgung hingerichtete Archidiakon Laurentius gehörte schon im 4. Jh. zu den am meisten verehrten römischen Märtyrern. Sein **Gedenktag am 10. August** war nach Peter und Paul (29. Juni) das höchste frühchristliche Kirchenfest. Noch gesteigert wurde seine Verehrung, als am Laurentius-tag des Jahres 955 auf dem **Lechfeld bei Augsburg** das deutsche Reichsheer den entscheidenden Sieg über die damals feindlichen Ungarn errang. Dies war für die spätere Steiermark als Grenzterritorium des Reiches von besonderer Bedeutung.

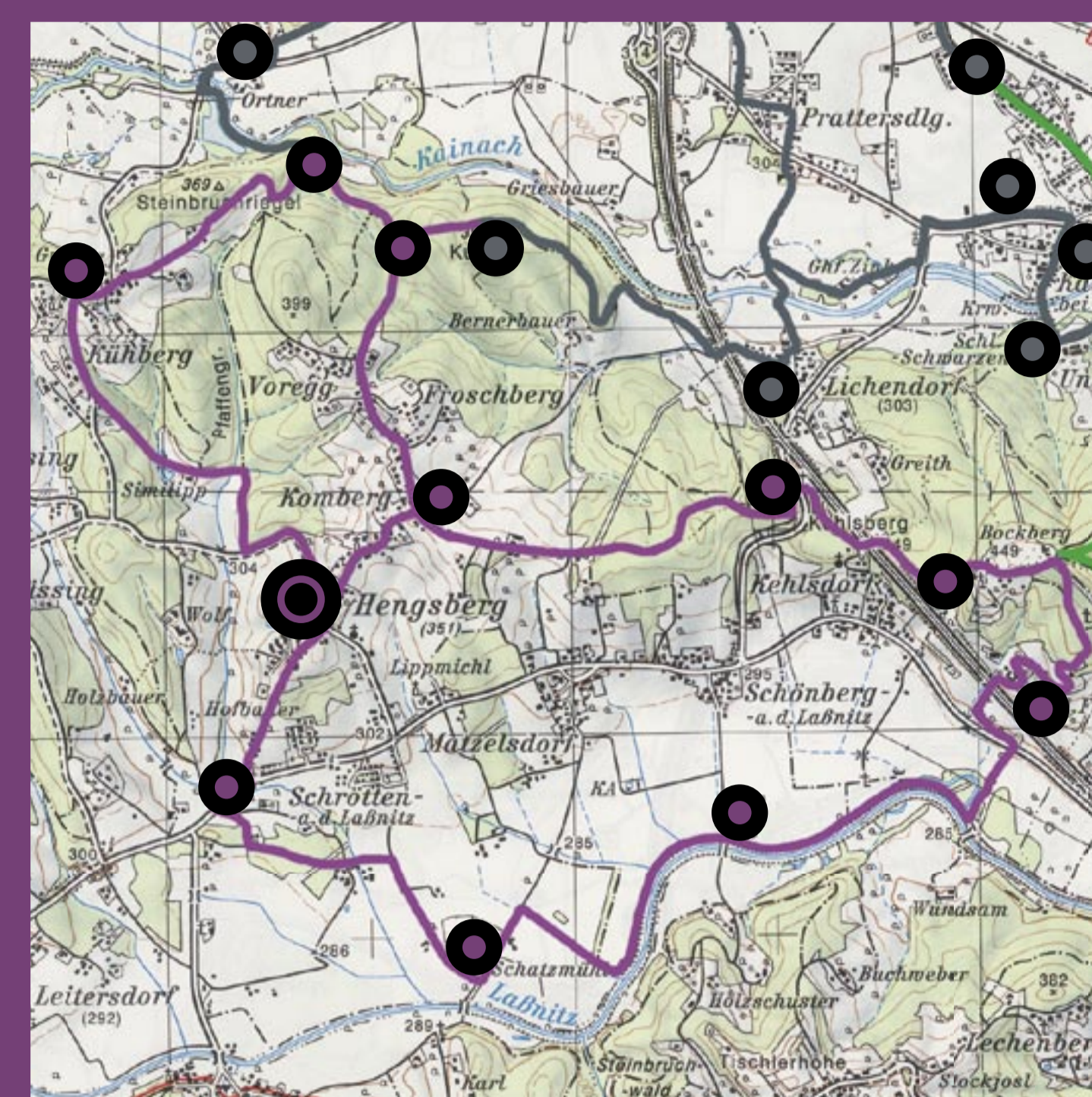
Wie weit die 1219 erstmals urkundlich genannte Hengsberger Laurentiuskirche zurückreicht, ist noch nicht genau geklärt. Vielleicht war sie einst Kapelle eines Karolingisch-ottonischen Königshofes des 8./9. Jahrhunderts. Im Mittelalter war Hengsberg jedenfalls die **Ur- und Mutterpfarre** des gesamten Kainachtales, aus der sich erst später die heutigen Pfarren herausgebildet haben, bis 1743 war der Hengsberger Pfarrer auch **Archidiakonskommissär**, also Vertreter des Dompropstes von Seckau als Archidiakon des gleichnamigen Bistums.

Der Kirchenbau in seiner heutigen Gestalt stammt im Kern aus der Zeit um 1300, der Chor wurde Ende des 15. Jh.s angebaut, das Langhaus 1653 eingewölbt. Die **Seitenkapellen** datieren in die Jahre 1695 und 1709, unter der südseitigen Kapelle besteht seit 1852 die **Gruft** der gräflichen Familie Desenffans d'Avernas auf Schloss Freibühel. An interessanten **Grabmonumenten** sind jene der Pfarrer Hans Gleisdorfer (1583), Leonhard Neuhofer (1639) und Jakob Conchorz (1663) zu nennen. Das Adlerkapitell, jetzt an der Nordseite der Kirche, wird in die Zeit um 1200 datiert. In der Unterkirche befindet sich ein Schauraum mit archäologischen Funden.

Das Portal des mächtigen **Pfarrhofes** schmücken Reliefs des späten 17. Jh.s mit Motiven der Mariahilf sowie der Pestheiligen Sebastian und Rochus.



Hengist Wanderweg / Etappe Hengsberg



Sie befinden sich hier



Die Laurentiuskirche von Hengsberg.  
Historische Postkarte. SrLA



Der hl. Laurentius, gemartert am Feuerrost.  
Hochaltarblatt in der Hengsberger Pfarrkirche, um 1770.